

erste Capitel/ des ersten Buchs Moysis mit diesen Worten: Und Gott sprach/ es werde eine Feste/ zwischen den Wassern/ und die sey ein Unterscheid zwischen den Wassern. Da machet Gott die Feste/ und scheidet das Wasser unter der Feste/ von dem Wasser über der Feste: Sondern es gedencken auch davon unterschiedliche andere Orte der Heiligen Schrift/ als der 104. und 148. Psalm/ Item/ der Gesang der dreyen Männer im Feuerofen; Und zwar so steht im 104. Psalm davon also: Du breitest aus den Himmel/ wie einen Teppich/ du weldest es oben mit Wasser; Und im 148. Psalm steht: Lobet Ihn ihr Himmel allenthalben/ und die Wasser die oben am Himmel sind/ die sollen loben den Namen des HERRN; Und im Besange der dreyen Männer im Feuer-Ofen: Alle Wasser droben am Himmel/ lobet den Herrn/ preiset/ und rühmet ihn Ewiglich. Dahin auch die Auslegung und Meinung des Heilreichen Theologi Herrn Berhards sel. und anderer Evangelischen Interpretum gehet/ die an der Auslegung der Weimarischen Bibel gearbeitet/ wie aus gedachten ersten Buch Moysis selbigen grossen Operis erscheineth/ da sie sagen/ daß die Feste der hernach mit Sternē gezierte Himmel sey/ des darüber geordneten Wassers Natur aber uns unbekant: Derer alten Kirchenlehrer/ (darunter/ wie Ricciolus gedencket/ Augustinus, Beda, Hilarius, Basilus, Ambrosius, Epiphanius, Chrysostomus, Theodoretus, Damascenus, Beda, Anselmus und viel andere begrieffen) so alle auch darvon geschrieben/ und solche *Aquas supercaelestes statuunt*/ und vieler hochgelehrter Geist- und Weltlicher *Autorum* mehr umb Kürtze willen zu geschweigen; Da denn bey denenselben/ von solchen *Aquis supercaelestibus* allerley *opiniones* gefunden werden: Und etliche dafür gehalten/ solche Wasser müßten seyn/ wie *Vapores* oder Dünste und Nebel: Andere/ *quoad Soliditatem*, wie Crystall/ und dabey *quoad Diaphaneitatem* oder wegen ihrer Durchscheinung/ wie Wasser: Keplerus hingegen schreibt in seinem *Tercio interveniente*, von der Feste des Himmels/

und